

OSTSTEINBEK

Keller's Kaminhof Havighorst
Wir leben Feuer 50 Jahre

Tel.: 040 - 739 60 90
Krähenberg 1 - 22113 Oststeinbek
info@kaminhof.com
www.kaminhof.com

Senioren-Wohnungen sind das vorrangige Thema

Bürgermeister Jürgen Hettwer über den Bau von Seniorenwohnungen und weitere Pläne der Gemeinde.

Das Vorhaben, Wohnungen für Senioren zu bauen, beschäftigt die Gemeinde schon mehrere Jahre. Auch der Seniorenbeirat fordert seit langem den Bau von Mietwohnungen. „Ein vorrangiges Thema“, kommentiert Bürgermeister Jürgen Hettwer.

„Immerhin sind etwa ein Viertel unserer knapp 9.000 Einwohner bereits über 67 Jahre alt. Senioren-Wohnungen müssen in künftige Bebauungspläne einbezogen werden.“ Verschiedene Standorte waren bereits im Gespräch: nördlich des Breedenwegs, auf dem Rathaus-Park-

platz, an der Brückenstraße und in der Ortsmitte gegenüber dem Rathaus an der Möllner Landstraße.

Auf letzterem Gebiet will die Firma Senectus bauen. Sie ist mit dem Eigentümer im Gespräch über ein 3.200 Quadratmeter großes quadratisches Gelände. Für den Neubau müssten zwei Häuser abgerissen werden. 50 Eigentumswohnungen könnten hier entstehen. „Der Neubau von Senioren-Wohnungen ist teuer. Denn es gibt unter anderem viele landesbaurechtliche Vorschriften wie Stellplätze und Barrierefreiheit, die erfüllt werden müssen“, erklärt Hettwer den Wunsch der Firma Senectus, nur Eigentumswohnungen zu bauen. Außerdem spielten hohe Grundstückspreise eine Rolle.



Bürgermeister Jürgen Hettwer will den Bau von Senioren-Wohnungen in künftigen Bebauungsplänen verankern.
Foto: Iwohn

Personen gleichzeitig das Center besuchen. Vor allem der Knotenpunkt Möllner Landstraße/Willinghusener Weg könnte überlastet werden.

Im Gespräch ist ein Verkehrsgutachten, dass die Betreiber des Fitness-Centers Sportsfreund im Zuge der B-Plan-Änderung vorlegen sollen. Dies soll im städtebaulichen Vertrag festgelegt werden. Befürchtet werde auch eine Konkurrenz des neuen Fitness-Centers mit dem Oststeinbeker Sportverein (OSV) und dem Mediterraan. „Zwei Herzen schla-

gen in meiner Brust“, sagte Hettwer. „Zum einen möchte ich bestehende Einrichtungen in der Gemeinde nicht gefährden, zum anderen gibt es aber durch Sportsfreund auch ein preisgünstigeres Angebot.“

Die neue Buslinie ins Gewerbegebiet, die im Dezember ihren Betrieb aufgenommen hatte, habe sich bewährt, sagte der Bürgermeister weiter. Eine Änderung des Fahrplans sei allerdings nicht möglich. Einige Fahrgäste und Firmen hatten sich dafür eingesetzt, weil die Busse nicht

zur vollen Stunde im Gewerbegebiet ankommen, zu der die Arbeitszeit beginnt. „Die Linie ist unter anderem an die Havighorster Buslinie gekoppelt, in der auch Schulkinder mitfahren“, erklärte Hettwer.

Zum Haushalt 2017 sagte der Bürgermeister, dass er bei einer „schwarzen Null“ liege. Wie sich der Haushalt entwickle, hänge von den Gewerbesteuereinnahmen ab und ob die Planzahl von 20 Millionen Euro bis Ende des Jahres erreicht werden könne. (ciw)

PC DOKTOR SHOP

- Computer
- Notebooks
- Monitore
- Tablet
- Software
- Drucker
- vor Ort Service
- PC Reparatur
- Netzwerktechnik
- Router
- Virenbeseitigung
- Virenschutz
- Serverservice
- Know-how

Gewerbegebiet Oststeinbek - Willinghusener Weg 2
Tel. 040 - 53 25 06 01 www.pcdoktor-shop.de
Mo.-Fr. 8.00 - 18.00 Uhr - Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

GOTTSBERG

SCHLOSSEREI, STAHL- UND METALLBAU
SCHLIESS- UND SICHERUNGSTECHNIK

Aluminium ■ Edelstahl ■ Stahl ■ Glas ■ Elektronik

040 / 71 48 66 66 info@gottsberg.de www.gottsberg.de

Mühlen-Apotheke

Kerstin Harder e.K.

Möllner Landstraße 28
22113 Oststeinbek
Telefon (040) 712 73 73
info@die-muehlen-apotheke.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30 bis 18.30 Uhr Samstag von 8.30 bis 13.00 Uhr

Raumausstattung
Thomas Schärtl
Ihr Meisterbetrieb

- Polsterei
- Gardinen
- Sonnen-/Insektenschutz
- Bodenbeläge

Möllner Landstraße 101 a
22113 Oststeinbek
E-mail: ts@wohn-raum-design.de

Tel.: 040 - 714 98 194
Fax: 040 - 710 04 314
Mobil: 0170 - 545 72 86

IHR AUTO BRAUCHT NICHT VIEL. NUR DAS RICHTIGE.

**Ihre Werkstatt mit Herz
offen, ehrlich, fair!**

Meisterhaft **auto reparatur**

Autoreparatur Ambos
Inh. Andreas Weber

Wiesenweg 3
22113 Oststeinbek
Tel. 040-712 36 83
Fax 040-712 79 69
www.kfz-ambos.de

Auf der Suche nach zusätzlichem Bauland

Mit voller Kraft wird in Oststeinbek für die Zukunft geplant. Das gesamte Gebiet der Gemeinde wird überplant und der neue Flächennutzungsplan (F-Plan) wird für rund 20 Jahre Gültigkeit besitzen. Der Plan dient nicht nur zur Bestandsaufnahme vorhandener Bebauung. Er soll auch Gebiete aufzeigen, die ökologisch wichtig sind, etwa Biotope, aber auch Wohnbau- und Gewerbeflächen, Grün- und Wald- und landwirtschaftliche Nutzflächen. Er gibt auch Hinweise auf Baulücken, die eine Möglichkeit zur Nachverdichtung in der Gemeinde bieten. In der Entwicklung hat Oststeinbek mehr Potential als Havighorst.

Bei der Erstellung des neuen Flächennutzungsplans fließt auch eine Ist-Betrachtung des Straßenverkehrs mit ein. Mit einer neuen Software ist es möglich, Verkehrsströme in der Gemeinde zu simulieren. Zukünftige Baugebiete lassen sich so in



Die Rathausmitarbeiter Iris Hoffmann und Jan Blaudszun, zuständig für das Sachgebiet Planen/Entwickeln und Umwelt, nehmen neuralgische Punkte an der Möllner Landstraße unter die Lupe.
Foto: Mommert

die Verkehrsentwicklung einbeziehen und können Aufschlüsse über zusätzliche Belastungen der Straßen geben. An 15 Zählpunkten in der Gemeinde wurden die Verkehrsströme erfasst. Sie sollen in die flächendeckende Analyse einfließen. Denn mit der Neuaufstellung soll eine ganzheitliche und nachhaltige Entwicklung ermöglicht werden. Weil Oststeinbek fast keine Flächenreserven für eventuell kommende Bauvorhaben aufweist, soll der neue Plan diesen Engpass auflösen.

Der F-Plan hat auch eine Informations- und Steuerwirkung für die Bebauung der Gemeinde und hilft bei Neubauten, etwa von einer Schule, die zukünftige Entwicklung von Bauflächen zu berücksichtigen. Ebenso kann

durch Überplanung aus bisher unbebautem Land Bauerwartungsland werden, und eine Wertsteigerung für den Grundbesitzer damit verbunden sein. Umgelegt wurde der Hebel zur Zukunftsentwicklung mit dem Aufstellungsbeschluss im Dezember 2015.

Ein Planungsbüro wurde beauftragt, das in Zusammenarbeit mit der Verwaltung das Projekt „Zukunft“ bewältigen soll. Seit Anfang 2016 wird bereits an der Neuaufstellung des F-Plans sowie des Landschaftsplans für das gesamte Gemeindegebiet gearbeitet. Im Rathaus sind Iris Hoffmann und Jan Blaudszun vom Fachgebiet III, Planen, Bauen, Umwelt, mit der Gestaltung des neuen Flächennutzungsplans betraut. Sie arbeiten mit

einem Planungsbüro gemeinsam an „Oststeinbek 2030“. Er ist der vorbereitende Bauleitplan und soll die in der Gemeinde gewünschten städtebaulichen Flächen bezeichnen. Parallel dazu wird der Landschaftsplan Schleswig-Holsteins mit einbezogen, der eine flächendeckende Kartierung der gemeindlichen Biotope aufzeigt, die in den neuen Oststeinbeker Plan übertragen wird.

„Wichtig ist zudem, die Bürger in Form von Workshops schon frühzeitig an der Planung zu beteiligen“, berichtet Iris Hoffmann. Und weil Oststeinbek nur begrenzte Flächen hat, soll ein ortsübliches und möglichst bedarfsentsprechendes Wachstum umgesetzt werden. „Eine Potentialflächen-Analyse wird im Sommer veröffentlicht, um eventuell Eigentümer zur Nachverdichtung, etwa in Baulücken oder auf ungenutzten Grundstücken, zu aktivieren“, so Blaudszun.

Insgesamt hat die Gemeinde für die Erstellung von Flächennutzungs- und Landschaftsplan knapp 200.000 Euro eingeplant. Darin enthalten sind bereits 35.000 Euro für die Darstellung der Verkehrsproblematik. Um zukünftige Verkehrsströme simulieren zu können, muss Oststeinbek zwar zusätzlich 10.000 Euro in den Haushalt einstellen. Doch damit kann die Entwicklung des Gemeindegebietes noch besser an die kommenden Ansprüche von Politik und Bürger angepasst werden. (mom)

OSTSTEINBEK

Architekten-Wettbewerb für neue Schule

In der Gemeinde laufen die Vorbereitungen für den Bau einer neuen Grundschule.

Der Standort steht fest, die Kosten könnten bei 15 Millionen Euro liegen. Seit etwa einem Jahr entwickelt die Arbeitsgemeinschaft für den Neubau der Grundschule ein Konzept. Klar ist bereits, dass man sich für die Erschließung des Geländes, das in direkter Nachbarschaft westlich der Helmut-Landt-Grundschule liegt, beide Optionen offen halten will: eine Zuwegung von Norden und eine von Süden. Für den nördlichen Zugang stehen noch Verhandlungen mit dem Tennisclub Oststeinbek (TCO) aus. Der TCO müsste zwei Tennisplätze auf ein Gelände weiter nördlich verlegen. Von Süden ist ein Zugang über die Gerberstraße möglich, so wie für die alte Schule.

Ein Architekten-Wettbewerb

soll klären, ob das alte Schulgelände für den Bau einer Mensa mit Küche einbezogen werden soll. Denn der benachbarte Hort und die Kindertagesstätte bleiben bestehen. Diese Lücke könnte man mit einem Versorgungszentrum schließen, so die Überlegung.

Für die Ausstattung der Schule mit einer Sporthalle gibt es mehrere Optionen: Es wird eine neue Halle gebaut, und die alte bleibt bestehen. Eine neue Sporthalle entsteht, und die alte wird abgerissen. Nur die alte Sporthalle bleibt erhalten. Oder es wird keine neue Halle gebaut, und die Walter-Ruckert-Halle wird von der Schule genutzt.

„Der Bedarf ist da. Bekommen wir eine neue Halle, wird sie auch genutzt“, ist sich Bürgermeister Jürgen Hettwer sicher. „Wir bauen für die nächsten 30 bis 50 Jahre. Und wir sollten uns



Christianie Mahnke und Matthias Baum vom Büro „Architektur + Stadtplanung“ in Hamburg-Hohenfelde planen den Wettbewerb. Foto: Iwohn

nicht nur vom jetzigen Ist-Zustand lenken lassen.“

Das Raumprogramm soll mit Eltern, Lehrern, Kindern, der Verwaltung und der Politik für die Ausschreibung formuliert werden. Zum Sommer soll der Architekten-Wettbewerb starten, so das Ziel. Dieser Wettbewerb wird von der Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Büro „Architektur + Stadtplanung“ in Hamburg-Hohenfelde ausgeschrieben. Er besteht aus zwei Phasen: einer anonymisierten Ideenphase, und einer weiteren Phase mit zehn Wettbewerbern, die aufgrund ihrer guten

Ideen ausgewählt worden sind.

Die Ausschreibung findet europaweit statt. Es könnte in der ersten Phase 100 oder mehr Einsendungen geben, schätzen die Architekten Christianie Mahnke und Matthias Baum von „Architektur + Stadtplanung“. „Ein Schulneubau ist eine attraktive Aufgabe“, so die Einschätzung von Baum. Sein Büro erstellt auch eine Dokumentation. Teilnehmen kann jeder Architekt, der in einer Kammer zugelassen ist oder eine Berufsqualifikation nachweisen kann.

Eine Jury aus Architekten und Oststeinbeker Experten entscheidet über die Arbeiten. „Das Wettbewerbsergebnis ist ein Vorentwurf. Erst danach geht es in die Feinplanung“, erklärt Baum. Ende 2019 könnte Baubeginn sein. Der Neubau könnte in voraussichtlich vier bis fünf Jahren fertig gestellt werden.

■ (ciw)



Jürgen Verwiebe (FDP), Bürgermeister Jürgen Hettwer, Gabriele Malone (Controlling), Elena Raza (Finanzen), Kerstin Nitschmann (Schulleiterin), Jürgen Schweizer (CDU), Hans-Joachim Vorbeck (CDU) und Thomas Mielcarek (SPD) (v.l.) gehören zur Arbeitsgemeinschaft für den Neubau der Grundschule. Foto: Mommert

WALTER WILDER GMBH
Bauklempnerei · Sanitärtechnik · Gasheizung · Ölheizungen
Meisterbetrieb

Bad & Heizung aus einer Hand
Marco Berndt-Koch Geschäftsführer
Bergstücken 2 Telefon: 040/712 28 40
22113 Oststeinbek Telefax: 040/713 25 38
e-mail: info@walter-wilder.de

A+S Alarm- und Sicherheitstechnik A+S
Der Profi für Ihre Sicherheit!
Alarm- u. Sicherheitstechnik
B. W. GmbH
Im Hegen 14 b · 22113 Oststeinbek · Tel. 040/714 86 00
A+S Alarm- und Sicherheitstechnik A+S

HeimatRunde radeln

Die nächste Radtour mit dem Kulturring beginnt am Sonntag, 28. Mai, um 13 Uhr beim Rathaus-Parkplatz. Unter dem Motto „HeimatRunde“ geht es 28 Kilometer durch die Umgebung. Die Strecke führt zunächst nach Glinde am sogenannten „Negerdorf“ vorbei. Einig ist man sich nicht, was den früher ungewöhnlichen Namen „Negerdorf“ für die kleine, zirka 1936 gebaute Siedlung am Oher Weg ausgelöst hat.

Woher er kommt, ist dagegen klar: Der Volksmund hatte hier prägend gewirkt. Für die Einen war es der schwarzblaue Tarnanstrich, den die Siedlung bekommen hatte, den Anderen erschien die Aufstellung der

Gebäude mit Aufmarschplatz wie ein Negerkral.

Die Tour verläuft weiter über Schöningstedt und Silk, dann durch die Wolfsschlucht an die Bille, die die Radler mit Unterbrechungen von Reinbek bis Bergedorf begleitet. In Reinbek ist ein kurzer Schlossbesuch vorgesehen. Von hier aus geht es südlich vom Krankenhaus St. Adolf-Stift zur Bille. Nun folgt ein steiler Aufstieg mit Schiebestrecke. Von Bergedorf fahren die Radler dann durch das Grüne Zentrum von Lohbrügge.

Die letzten Kilometer nach Oststeinbek führen durch die Havighorster Feldmark. Teilnehmerbeitrag: Zwei Euro.

Neuer Eingang für die „BASE“

Fast ein Jahr nach dem Überflutungsschaden im Jugendzentrum Oststeinbek (JuZO) steht die Wiedereröffnung kurz bevor. Sie ist noch vor den Sommerferien geplant. „Der Schaden beträgt rund 100.000 Euro, den die Versicherung zu 90 Prozent übernimmt“, sagte Bauamtsleiterin Kristina Kral.

Der Holzfußboden, der sich in den meisten Räum befand, hatte sich durch die Feuchtigkeit verworfen. „Das sah aus wie auf einer Skatebahn“, sagte JuZO-Leiter Marc Moder. Verschont blieben nur die Bandräume und die Werkstatt, die jetzt ein kleines Büro, eine Sitz- und eine Chill-Ecke beherbergt. „Das ist zurzeit unsere Basis, den Raum nennen wir daher BASE“, so Moder.

Die BASE ist ideal zu erreichen, denn es gibt einen Zugang von außen über den Hof. Der soll auch nach der Wiedereröffnung weiter genutzt werden. Hier entsteht auch eine kleine Laubenecke. Wo vorher ein Abstellraum für Geräte war, wurden Wände gedämmt und Sofas aufgestellt.



JuzO-Leiter Marc Moder.

In der Zwischenzeit laden die sechs Mitarbeiter, alle in Teilzeit, in Ausweichquartiere ein wie zum Beispiel in die Kirchengemeinde, wo ein Eltern-Kind-Café angeboten wird. Fußballgruppen gibt es im Sportforum sonntags von 15 bis 17 Uhr und mittwochs von 18 bis 19.30 Uhr in der Walter-Ruckert-Halle, ein gut besuchtes Angebot. Im Übrigen erarbeitet das JuZO-Team eine Konzeption, wie sich die künftige Arbeit gestalten soll. Daran sind zum Teil auch die JuZO-Besucher beteiligt.

Themen sind zum Beispiel LAN-Parties oder Open-Air-Veranstaltungen auf der Grünfläche neben den Volleyballplätzen. Elektronische Musik und bis zu 400 Besucher werden im Juli und August erwartet. Eine Sommerfreizeit führt Ende Juli für eine Woche nach Schloss Dankern in Mecklenburg-Vorpommern, wo Sport, Schwimmen und ein riesiges Freizeit-Zentrum auf die Jugendlichen warten. Im Herbst ist ein Benefiz-Konzert „Fans 4 Bands“ geplant. ■ (ciw)



Lächeln ist einfach.

Neu ab April!



Flexibilität. Made in Holstein.

Mit unserer neuen Sparkassen-Card Plus haben Sie für jede Situation einen Kredit in der Hosentasche.

Sprechen Sie uns an!

Sparkasse Holstein